

Harald Hormel wechselt von der CDU zum Bürgerbund

Mandat in der Stadtverordnetenversammlung niedergelegt – Geschäftsführer der Kreistagsfraktion droht der Ausschluss

Bruchköbel. Harald Hormel, Geschäftsführer der CDU-Kreistagsfraktion und bis vor Tagen für die Christdemokraten mit einem Mandat der Stadtverordnetenversammlung ausgestattet, wechselt die Seiten. Nachdem er am Mittwoch sein Mandat im Parlament niedergelegt hatte, wird sich der ehemalige CDU-Bundestagskandidat im Frühjahr 2011 auf der Liste des Bruchköbeler Bürgerbundes (BBB) um einen Sitz in der Stadtverordnetenversammlung bemühen – auf einem „aussichtsreichen Platz“, so dessen Vorsitzender Joachim Rechholz.

Der Tropfen, der für Hormel das Fass zum Überlaufen brachte, war nach dessen Aussage die Aufstellung der CDU-Liste für die Kommunalwahl. Dort fand sich der einstige Hoffnungsträger der Bruchköbeler Christdemokraten, der sich vor Jahren um ein Bundestagsmandat beworben hatte, plötzlich auf dem Platz des Schlusslichts wieder. Damit hatte er keinerlei Aussichten auf einen Sitz im Parlament.

Im Gespräch mit dem HANAUER stellt Harald Hormel fest, dass sich der Bruch schon früher angedeutet habe, weil in der „Rest-CDU“ die „Ehrlichkeit“ im Umgang miteinander stark gelitten habe. Vor allem habe er sich aber bei Sachthemen nicht mehr wiederfinden können, so der Geschäftsführer der CDU-Kreistagsfraktion,

der mit Ablauf seines Vertrags Ende März 2011 auch diesen Job aufgibt und „voraussichtlich“ zum 1. April zur Bundesmunicipalverwaltung für Braamtwin nach Ottenbach zurückkehrt.

„Politisch nichts mit CDU zu bewegen“

„Gerade was die Verwaltung unter CDU-Bürgermeister Maibach in Sachen Haushaltsaufstellung oder U3-Betreuung bislang veranlagt hat, wo andere Kommunen schon viel weiter sind, beschleunigte meinen Entschluss, zum Bürgerbund zu wechseln, wo ich ein viel größeres fachliches und politisches Potenzial sehe“, brachte es Hormel auf den Punkt. Er sei angezogen, die Entwicklung der Stadt voranzutreiben, das sei aber mit der „Rest-CDU“ seiner Meinung nach nicht möglich. Deshalb findet es Hormel an der Zeit, jetzt die Konsequenzen zu ziehen und sich einer anderen politischen Gruppierung anzuschließen. Dort rechnet er sich bessere Chancen aus, sich persönlich und mit seinen politischen Vorstellungen einbringen zu können.

„Da Kommunalwahlen nur alle fünf Jahre stattfinden, musste ich mich entscheiden – und das habe ich getan“, stellt der Fraktionsgeschäftsführer fest, der die CDU auf Kreisebene positiv aufgestellt sieht und glaubt, dass sie ein gutes Ergebnis bei der

Kommunalwahl einfahren wird. In Bruchköbel sei genau das Gegenteil der Fall, dort seien die Christdemokraten „weitgehend konzeptionslos.“

„Wir haben Harald Hormel mit offenen Armen aufgenommen, denn er ist ein erfahrener Kommunalpolitiker, mit viel Sachverstand ausgestattet und auch persönlich eine Bereicherung für den Bruchköbeler „Bürgerbund“,“ stellte dessen Vorsitzender Joachim Rechholz mit Genugtuung fest. Es hätte im Vorfeld natürlich Gespräche stattgefunden, verrät er dem HA, denn



Harald Hormel

trotz aller Differenzen zwischen dem BBB und der CDU habe es immer noch persönliche Kontakte zwischen einigen ehemaligen Parteifreunden gegeben.

Am Wochenende kündigte Joachim Rechholz an, werde der BBB seine Liste für die Kommunalwahl veröffentlichen: „Man wird Harald Hormel auf einem aussichtsreichen Platz für einen Sitz im Stadtparlament finden.“ Nähere Details wolle er allerdings nicht nennen. Immerhin verrät

der BBB-Vorsitzende, dass Hormel sich persönlich und aktiv am Wahlkampf beteiligen werde. Der in Niederzissenheim wohnhafte Kandidat sei in der Stadt sehr bekannt: „Harald Hormel ist das Sahnehäubchen für die BBB-Liste.“

Welche Konsequenzen die Entscheidung von Harald Hormel bezüglich seiner weiteren CDU-Mitgliedschaft hat, wollte Kreisvorsitzender Tom Zeller gegenüber dem HANAUER nicht explizit äußern. Er berief sich auf die Satzung, die eindeutig regelt, dass die Kandidatur auf einer Konkurrenzliste nicht statthaft sei. Zeller vermied das Wort „Parteiausschlussverfahren“ und verwies darauf, dass der Kreisvorstand über das weitere Vorgehen entscheiden müsse. Zur politischen Einordnung von Hormels Entscheidung gab Zeller keinen Kommentar ab, das sei die persönliche Entscheidung des Geschäftsführers der Kreistagsfraktion.

Immerhin konnte Joachim Rechholz aus Erfahrung berichten, dass er der nach der Gründung des BBB weiterhin seine CDU-Mitgliedschaft behalten hatte, letztlich aus der Partei ausgeschlossen worden sei. Andere Mitglieder des Bruchköbeler Bürgerbunds hätten von sich aus ihre Mitgliedschaft bei den Christdemokraten aufgekündigt und seien damit einem Rauswurf zuvor gekommen. Thomas Seifert (HA)